

Hrsg. Ullrich Junker

**Der SA-Groß-Flugtag der Standarte 5
in Hirschberg**

(Beobachter im Riesen- und Isergebirge 18. Juni 1933)

**© im April 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Der SA-Groß-Flugtag der Standarte 5 in Hirschberg Die Geschwader der SA. Bomber über Hirschberg

Der kommende Sonntag steht in Hirschberg und seiner weiten Umgebung ganz im Zeichen unserer Flieger. Wir besitzen inmitten herrlichster Gebirgspracht ein Fluggelände, das jedes Fliegerherz hoch schlagen läßt. Die wenigen, die bereits mal Gelegenheit zu einem Rundflug hatte, werden bestätigen können, welche Pracht sich dem Fliegenden darbietet.

Pünktlich um 3 Uhr nachmittags wird der Startschuß die größte fliegerische Veranstaltung, die Hirschberg jemals gesehen hat, eröffnen und die Startbahn der mit gedrosselten Motoren ungeduldig wartenden Flugzeuge für den Geschwaderflug freigeben. Sieben volllaufende Motoren werden aufbrüllen und sieben Flugzeuge werden sich gleichzeitig vom Boden erheben und den Schauplatz der Veranstaltung in bester Ordnung und Disziplin überfliegen. Wir kennen dieses Schauspiel eigentlich nur aus den ausländischen Filmen. Hier haben wir Gelegenheit wirklich dabei zu sein. Der Geschwaderflug erfordert vom Piloten restlose Beherrschung seiner Maschine. Es ist nicht leicht, in der Luft Geschwindigkeit und Höhe so beizubehalten, daß ein geordnetes Bild eines Geschwaders entsteht. Jedes Flugzeug handelt es sich auch um den gleichen Typ, hat seine besonderen Flugeigenschaften, diese auszugleichen ist Ausgabe des mit Aufmerksamkeit seinen Gashebel und sein Steuerwerk bedienenden Piloten. Die Treffsicherheit und Geschicklichkeit der Piloten wird beim Ballonrammen auf eine besondere Probe gestellt. Hier ersetzt der Propeller das Maschinengewehr und es wird sich zeigen, welche Übung unsere Piloten für den Ernstfall besitzen.

Der nun folgende Fallschirmabsprung des Fallschirmpiloten, Truppführer Conrad, wird nun zum ersten Male das Publikum in seinen Bann ziehen. Es bleibt immer eine gewagte Sache, nur mit dem Stückchen Stoff, aus dem der Fallschirm besteht, bewaffnet aus dem mit 150-Klmtr.-Geschwindigkeit dahinrasenden Flugzeug zu springen. Conrad führt seinen 101. Fallschirmabsprung aus. Er

kommt mit den Lorbeeren seines 100. Jubiläumsabsprunghes zu uns nach Hirschberg, um das 2. Hundert zu beginnen, und in selbstloser Weise für das Rettungsgerät der Luft zu werden.

Nun wird Edgar Gotthold seinen „Hansi“ auch uns in Hirschberg vorführen. Mit dieser Maschine ist Gotthold zweimal unversehrt auf dem Kamm unseres Riesengebirges gelandet und gestartet. Auf vielen Flugtagen hat sein Flugzeug das Kunstflugprogramm bestritten. Selten hat eine Maschine einen größeren Erfolg gefunden, als diese kleine Junkers-Maschine in der Hand ihres Piloten Gotthold.

Die nun folgende Programmnummer wird dem Publikum Gelegenheit geben, aktiv in das Programm einzugreifen. Ein Geschwader von drei Maschinen wird den Flugplatz überfliegen. Gleichzeitig wird vom Boden aus eine Leuchtkugel abgeschossen werden. Das Publikum hat nun die Aufgabe, die Höhe des Geschwaders im Moment des Absturzes der Leuchtkugel zu schätzen und aus dem im Programm vorgesehenen Abschnitt einzutragen. Die besten Schätzer werden mit Freiflügen bedacht. Je nach der Beteiligung sind 5 bis 20 Freiflüge vorgesehen. Dieses Höhenschätzen hat seine besondere Bedeutung für den Ernstfall. Gerade in der Nähe der Landesgrenze ist es für den Luftschutz außerordentlich wichtig, rechtzeitig Meldung von erscheinenden Flugzeugen mit Höhenangabe zu erhalten.

Schleppzug der Luft heißt die darauffolgende Programmnummer. An langem Seil festgekuppelt wird sich ein Segelflugzeug, gezogen von einem Motorflugzeug, erheben. In einer Höhe von 4 – 500 Metern wird sich dieses Segelflugzeug von seiner Fesselung befreien und ohne jegliche Motorkraft segeln. Frau Lola Schröter als Führerin dieses Segelflugzeuges wird somit zum 1. Male in das Programm miteingreifen.

Henner Weitzel, Truppführer vom SA-Fliegersturm der Gruppe Ostmark, wird nun seine 120 PS-Schwalbe tummeln. Auch er beherrscht seine Maschine in allen Fluglagen, vom Steilstart bis zur getrudelten Rolle. Seine Schwalbe, ein Doppeldecker, ist gerade für den Kunstflug ganz besonders geeignet.